

## I. TEXTVERSTÄNDNIS

*Lesen Sie den folgenden Text durch und antworten Sie auf die zehn Fragen ! Nur eine Antwort ist möglich !*

### Porträt eines alten Mannes

Vom Turm der Jesuitenkirche schlug es fünfmal. Der alte Mann erwachte und drehte sich auf den Rücken. Um halb sechs würde er aufstehen, den Gasstrahler in der Küche andrehen und Kaffee kochen. Kaffee sollte er eigentlich nicht trinken, seines schwachen Herzens wegen; aber er kümmerte sich nicht um die Warnungen des Medizinalrates. Dieser alte Gauner trank Kaffee, rauchte und soff Kognak und mass sich niemals den Blutdruck. Heute, an seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag, würde der alte Mann zwei Schalen Kaffee trinken. Dieser Gedanke versetzte ihn in boshaft-heitere Stimmung. Was für ein Spass, im Dezember Geburtstag zu haben, wenn die Blumen so kostspielig waren. Keiner würde wagen, ihm einfach Chrysanthemen zu schenken, die er seit Jahren laut und deutlich verabscheute. Rosen und Nelken mussten es sein, kostbare Glashausblumen. Rosen, Lilien, Nelken, alle Blumen welken, aber zuvor würden sie eine Menge Geld kosten.

Der alte Mann starrte in die Dunkelheit. Es war wirklich zum Brüllen! Wenn es sich einrichten liess, wollte er auch im Winter sterben. Sie konnten sich einfach nicht erlauben, ihm billige Papierblumenkränze auf den Grabhügel zu legen. Unrat musste mit Rosen, Lilien und Nelken bedeckt werden. Er hatte sich über diese Narretei zeitlebens amüsiert. Sollten sie nur zahlen für ihre zarten Gefühlehen!

Du bist ein boshaftes, altes Scheusal, stellte er sachlich fest.

Komisch war das! Einmal, das wusste er sicher, war er kein boshaftes Scheusal gewesen. Wie war das eigentlich gekommen? Wurde man es allmählich oder schlagartig und, vor allem, geschah dies allen oder nur einigen? Seine Nichte hatte ihm vor einiger Zeit ein Buch geborgt, ein langweiliges, unlesbares Buch, aber ein paar Seiten davon waren ihm in Erinnerung geblieben. Irgendein Mensch verwandelt sich in einen riesigen Mistkäfer oder dergleichen. Der Mann, der das Buch geschrieben hatte, mochte ein Narr sein, aber an dieser einen Geschichte war etwas dran. O ja, das stand fest. Er hatte sie mit steigendem Unbehagen gelesen und wusste noch immer nicht, ob ihn ihr Ende befriedigte oder enttäuschte.

Zwischen fünf und halb sechs Uhr morgens dachte er jetzt häufig an den Kerl, dem diese üble Verwandlung widerfahren war, voll Mitgefühl und Schadenfreude, immer aber wie an einen Schicksalsgefährten. Wurde denn er selber, auf dem Rücken liegend, das Federbett über den Bauch gewölbt, zur Decke starrend, jenem Käfer nicht von Tag zu Tag ähnlicher? Jedenfalls war es verdächtig, wie seine Finger- und Zehennägel immer mehr verhornten. Manchmal schmatzte er leise mit dem zahnlosen Mund und lauschte dem Geräusch nach, das gar nicht menschlich klang.

Natürlich konnte er jederzeit aufstehen, Strümpfe und Hosen anziehen, die Zahnprothese einsetzen und sich in einen Menschen verwandeln, zumindest konnte er das vorläufig noch.

Diese morgendlichen Betrachtungen waren eher anregend als furchteinflössend. Man musste den Dingen auf den Grund gehen. Dies zu tun, hatte er schon als kleiner Junge begonnen. Nur einmal, um die Fünfzig, hatte ihn die Vernunft verlassen, als ihm plötzlich klar geworden war, dass ein Mann, der den Dingen auf den Grund geht, nicht, von aller Welt geliebt, als sanfter, weisshaariger Greis endet. Denn auch er litt unter Anfällen, in denen er wünschte, geliebt zu werden, freundlich auszusehen und niemanden zu erschrecken. Ach, wie jener Käfer sich danach sehnen musste, auf dem hornigen Rücken gestreichelt zu werden, wohlzudufte und zu hören, er sei schön und angenehm.

Aus: *Porträt eines Mannes*  
von Marlen HAUSHOFER  
Österreichische Erzählerinnen, DTV, München,  
1995

- 1) a) Der alte Mann steht wie die Jesuiten auf : um 5 Uhr.  
b) Der alte Mann ist schon um 5 Uhr wach, aber er steht erst um 5 Uhr 30 auf.  
c) Der alte Mann steht um 5 Uhr 30 auf, wenn der Kaffee gekocht wurde.  
d) Der alte Mann hätte gern fünfmal im Turm der Jesuitenkirche schlafen können.
- 2) a) Der alte Mann darf jeden Tag -ab seinem 75. Geburtstag- zwei Tassen Kaffee trinken.  
b) Da der alte Mann ein schwaches Herz und einen niedrigen Blutdruck hat, darf er Kaffee und Kognak trinken.  
c) Der alte Mann darf überhaupt keinen Kaffee trinken, aber er tut es trotzdem.  
d) Der Arzt hat dem alten Mann zu seinem 75. Geburtstag zwei Schalen Kaffee geschenkt.
- 3) a) Der alte Mann mag keine Chrysanthemen, sondern Rosen und Nelken.  
b) Glashausblumen sind im Dezember so billig, dass keiner wagen würde, dem alten Mann solche Blumen schenken.  
c) Chrysanthemen sind seit Jahren die teuersten Blumen im Dezember.  
d) Der alte Mann wünscht sich auf keinen Fall Blumen zum Geburtstag.
- 4) a) Der alte Mann wurde im Winter hingerichtet.  
b) Der alte Mann möchte lieber im Winter sterben.  
c) Der Grabstein des alten Mannes wurde mit den teuersten Blumen bedeckt.  
d) Der Grabstein des alten Mannes wurde einfach mit künstlichen Blumen verziert.
- 5) a) Etwas Komisches ist dem alten Mann passiert: er ist plötzlich nett und freundlich geworden!  
b) Der alte Mann zieht die Bilanz aus seinem Leben: er war schon als kleines Kind boshaft und unmenschlich.  
c) Der alte Mann fragte –vor seinem Tod- seine Nichte, ob er immer böse zu ihr war.  
d) Der alte Mann fühlt sich nun böse und unmenschlich : aber er ist nicht immer so gewesen!
- 6) a) Der alte Mann hat von seiner Nichte ein Buch über die Verwandlung eines Menschen in einen Mistkäfer verlangt.  
b) Der alte Mann verwandelt sich in einen Käfer, wenn er sich langweilt.  
c) Der alte Mann hat ein Buch über die Verwandlung eines Menschen in einen Käfer gelesen.  
d) Der alte Mann liest keinen Roman mehr, seitdem er dieses langweilige und unlesbare Buch seiner Nichte gelesen hat.
- 7) a) Der alte Mann fühlt sich dem Protagonisten des Buches ähnlich, deswegen hat er für ihn Mitgefühl.  
b) Der alte Mann verwandelt sich jeden Morgen zwischen 5 Uhr und 5 Uhr 30 in einen Käfer.  
c) Der alte Mann versucht jeden Morgen in seinem Bett sich in einen Käfer zu verwandeln.  
d) Das Buch, das der alte Mann gelesen hat, erzählt seine eigene Verwandlung in einen Käfer.
- 8) a) Der alte Mann hat vergessen, wie er sich anziehen muss : er trägt nur Strümpfe und Hosen.  
b) Jedesmal wenn der alte Mann aufsteht, setzt er Zahnprothese ein, aber er vergisst sich anzuziehen.  
c) Der alte Mann zieht keine Strümpfe und keine Hosen mehr an, seitdem er keine Beine mehr hat.  
d) Der alte Mann ist noch kein Käfer geworden: er hat immer noch ein menschliches Aussehen.
- 9) a) Als der alte Mann circa 50 Jahre alt war, hat er verstanden, dass er sein Leben nicht als sanfter Greis enden würde.  
b) Der alte Mann wusste schon als Kind, dass er von Allen nicht geliebt würde.  
c) Als der alte Mann 50 Jahre alt war, wurde er plötzlich weisshaarig und verrückt.  
d) Der alte Mann hat mit 50 festgestellt, dass er nie den Dingen auf den Grund gehen kann.
- 10) a) Es ist dem alten Mann völlig egal, freundlich auszusehen.  
b) Der alte Mann möchte manchmal liebenswürdig aussehen.  
c) Der alte Mann ist wie ein Käfer: schön, freundlich und angenehm.  
d) Der alte Mann wünscht ab und zu die Leute mit einem Käferkostüm erschrecken zu können.

## II. LÜCKENTEXT

Für jede Lücke gibt es nur eine Antwort! Welche?

Die ...<sup>(11)</sup>... billigten diesen Vorschlag; der Fuhrmann legte die Schuhe ...<sup>(12)</sup>... und schlich sich ...<sup>(13)</sup>... den Zehen nach ...<sup>(14)</sup>... Treppe; ängstlich lauschten seine Genossen oben im Zimmer. ...<sup>(15)</sup>... war er die eine Hälfte der Treppe glücklich und unbemerkt hinabgestiegen; aber ...<sup>(16)</sup>... er sich dort um einen Pfeiler wandte, richtete sich plötzlich eine ...<sup>(17)</sup>... Dogge vor ...<sup>(18)</sup>... in die Höhe, legte ihre Tatzen auf seine Schultern und ...<sup>(19)</sup>... ihm, gerade seinem Gesicht gegenüber, zwei Reihen ...<sup>(20)</sup>..., ...<sup>(21)</sup>... Zähne. Er wagte ...<sup>(22)</sup>... vor - ...<sup>(23)</sup>... rückwärts auszuweichen; denn bei der ...<sup>(24)</sup>... Bewegung schnappte der entsetzliche Hund nach ...<sup>(25)</sup>... Kehle. Zugleich fing er an ...<sup>(26)</sup>... heulen und ...<sup>(27)</sup>... bellen, und ...<sup>(28)</sup>... erschienen der Hausknecht und die Frau mit ...<sup>(29)</sup>...

Aus : *Das Wirtshaus im Spessart*  
„Die Sage vom Hirschgulden“  
Von Wilhelm HAUFF

- |                    |                 |               |               |
|--------------------|-----------------|---------------|---------------|
| 11) a) übrige      | b) übrigem      | c) übrigen    | d) übriges    |
| 12) a) ab          | b) auf          | c) aus        | d) hin        |
| 13) a) um          | b) auf          | c) über       | d) vor        |
| 14) a) der         | b) die          | c) das        | d) den        |
| 15) a) Obwohl      | b) Denn         | c) Da         | d) Schon      |
| 16) a) dann        | b) als          | c) denn       | d) doch       |
| 17) a) ungeduldige | b) ungeduldigen | c) ungeheure  | d) ungeheuren |
| 18) a) ihm         | b) sich         | c) ihn        | d) dir        |
| 19) a) wiest       | b) weise        | c) weiss      | d) wies       |
| 20) a) lange       | b) langer       | c) langen     | d) längere    |
| 21) a) schärfer    | b) schärfere    | c) scharfer   | d) schafere   |
| 22) a) weder       | b) nieder       | c) mehr       | d) sehr       |
| 23) a) noch        | b) nicht        | c) nach       | d) nur        |
| 24) a) grinsen     | b) meisten      | c) vermindern | d) geringsten |
| 25) a) ihrer       | b) seiner       | c) ihren      | d) seinen     |
| 26) a) zu          | b) Ø            | c) haben      | d) um         |
| 27) a) Ø           | b) um           | c) haben      | d) zu         |
| 28) a) bis bald    | b) umso         | c) alsobald   | d) obgleich   |
| 29) a) Licht       | b) Lichtern     | c) Lichter    | d) Lichts     |



